

V0255/17
öffentlich



CSU-Fraktion, Unterer Graben 77, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Lösel

Datum 03.04.2017

Telefon (0841) 9 38 04-15

Telefax (0841) 9 38 04-24

E-Mail fraktion@csu-ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	26.04.2017

Verunreinigung der Umwelt mit Abfall, Feststellung der Verursacher und Ahndung der Zuwiderhandlung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CSU-Stadtratsfraktion stellt folgenden **Antrag**:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, illegale Abfallentsorgung verstärkt zu verfolgen sowie das Wegwerfen von Abfall zu bekämpfen.
2. Verursacher von illegaler Abfallentsorgung oder weggeworfenem Abfall werden im Rahmen der bestehenden Gesetze verstärkt als Straftäter zur Anzeige gebracht oder nach dem Ordnungswidrigkeitenrecht verfolgt.

Begründung:

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und die Sauberkeit unserer Umwelt sind ein hohes Gut. Bei den laufenden Ramadama-Aktionen müssen viele engagierte Bürger in gleicher Weise wie Spaziergänger in der freien Natur oder auch Landwirte in der Flur feststellen, dass diesem hohen Gut nicht von jedermann der Stellenwert eingeräumt wird, der ihm zukommt.

Kinder lernen bereits im Kindergarten und in der Schule über Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Wiederverwertung. Die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR bieten mit ihren Wertstoffhöfen, der Problemmüllsammelstelle und der kostenlosen Sperrmüllabfuhr ausreichende und hinlänglich bekannte Möglichkeiten der Abfallentsorgung. Abfallsammelbehälter sind in großer Zahl und in hinreichender Aufnahmefähigkeit im gesamten Stadtgebiet verteilt.

Dennoch entsorgen immer wieder Umweltsünder ihren Müll in der freien Natur und an Wertstoffcontainern oder nutzen Verbindungswege abseits von Bebauung und sozialer Kontrolle dazu, Dosen, Fastfoodverpackungen, Flaschen, Zigarettenkippen e. a. zu entsorgen. Auch sonst wird auf Straßen und Wegen weggeworfen, was die Verursacher nicht bis zum nächsten Abfalleimer tragen möchten.

Die Verwaltung sollte mit bereits vorhandenem Personal, z. B. bei Ordnungsdienst, Umweltamt oder Stadtreinigung, solche illegalen Ablagerungen verstärkt feststellen und wo immer möglich die Verursacher ermitteln. Diese werden dann im Rahmen der bestehenden Gesetze zur Rechenschaft gezogen. Nur wenn eine Gesellschaft nicht nur die Folgen von Fehlverhalten weniger auf Kosten der Allgemeinheit beseitigt, sondern auch die Verursacher von Fehlverhalten konsequent verfolgt, wird das Bewusstsein, es handle sich hier nicht nur um ein von Bequemlichkeit diktiertes Kavaliersdelikt, das dann schon jemand wieder in Ordnung bringt, sondern ein Vergehen gegen uns alle, gestärkt.

Für die CSU-Stadtratsfraktion

gez. Franz Wöhrl
Stadtrat

A

V	F	W	R
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR			
17. MAI 2017			
ges.:	weitere		
WV:	Veranlassung:		
Kopie an:	Ablage:		
	Rü:		

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Verunreinigung der Umwelt mit Abfall, Feststellung der Verursacher und Ahndung der Zuwiderhandlung

-Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 03.04.2017-

Vorlage: V0255/17

Gremium	Datum	Beschlussqualität
Stadtrat	26.04.2017	Entscheidung

Antrag:

die CSU-Stadtratsfraktion stellt folgenden **Antrag**:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, illegale Abfallentsorgung verstärkt zu verfolgen sowie das Wegwerfen von Abfall zu bekämpfen.
2. Verursacher von illegaler Abfallentsorgung oder weggeworfenem Abfall werden im Rahmen der bestehenden Gesetze verstärkt als Straftäter zur Anzeige gebracht oder nach dem Ordnungswidrigkeitenrecht verfolgt.

Stadtrat vom 26.04.2017

Eingangs begründet Stadtrat Wöhl den durch ihn gestellten Antrag.

Unter Hinweis auf Verunreinigungen an den Bushaltestellen an der Ochsen Schlacht in der Vergangenheit bittet Stadtrat Bannert mit Hilfe einer Sensibilisierung der Schulen über die Schulleitungen auch bereits Kinder und Jugendliche an diese Thematik heranzuführen.

Den Vorschlag von Oberbürgermeister Dr. Lösel, seinen Antrag um eine weitere Teilziffer zur Stärkung der bereits an den Schulen vorhandenen Umweltbildung gemäß der Anregung von Stadtrat Bannert zu erweitern, halte Stadtrat Wöhl für sinnvoll. Er führt jedoch an, dass sein Antrag vor allem auf eine konsequentere Verfolgung der Delikte ausgerichtet sei.

Auf die Einwände von Herrn Dr. Ebner stellt Herr Chase fest, dass im Falle einer nicht ordnungsgemäßen Müllentsorgung diese Ordnungswidrigkeit mittels eines bereits existierenden Bußgeldkataloges verfolgt und geahndet werde. Voraussetzung hierfür sei jedoch die Identifizierung des Täters.

Herr Dr. Ebner führt als Lösungsvorschlag ergänzend an, dass mittels einer Meldung über den Mängelmelder die INKB von jedermann über Müllablagerungen in Kenntnis gesetzt werden könne und diese sodann nach seiner Erfahrung zügig von der INKB beseitigt werden.

Daraufhin schlägt Oberbürgermeister Dr. Lösel eine Erweiterung des Antrages dahingehend vor, dass die bereits bestehenden Satzungen überprüft und gegebenenfalls ausgeweitet und verschärft werden. Hiermit zeigt sich Stadtrat Wöhl ebenfalls einverstanden, sofern auch ein konsequenter Vollzug der Bußgelder erfolge.

Stadtrat Dr. Werding berichtet von den regelmäßigen Verunreinigungen zwischen dem Münster und dem Theresiencenter. Hier sei bisher immer auf Schwierigkeiten bei der Feststellung des Verursachers hingewiesen worden. Daher plädiert Stadtrat Dr. Werding für eine intensivere

Überwachung von besonders betroffenen Stellen wie z.B. vor verschiedenen Lokalen und für eine konsequente Verfolgung von Delikten. Hiermit könne nicht zuletzt auch der unverantwortlichen Mentalität mancher MitbürgerInnen entgegengewirkt werden.

Oberbürgermeister Dr. Lösel sichert eine Weiterleitung des Anliegens an die INKB zu.

Da meist weder ermittelt noch bestraft werde hinterfragt Stadtrat Werner die Wirkung des Antrages. Hierzu verweist er auf die Falschparker-Problematik, welche auch durch das Anordnen von Ordnungsgeldern nicht abnehmen. Daher regt er zur Prüfung an, ob per Satzung eine Verpflichtung zur Teilnahme am Ramadama im Falle eines Vergehens ausgesprochen werden könne.

Stadtrat Prof. Dr. Genosko gibt zu bedenken, dass für den Erhalt der Motivation der Teilnehmer an den jährlichen Ramadama-Aktionen dringend ein Signal seitens des Stadtrates gesendet werden müsse und man sich ernsthaft mit der Problematik der Vermüllung befassen müsse.

Abschließend regt Oberbürgermeister Dr. Lösel eine jährliche Berichterstattung durch das Ordnungsamt betreffend der Vorkommisse und der Verfolgung von diesen an.

Mit allen Stimmen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, illegale Abfallentsorgung verstärkt zu verfolgen sowie das Wegwerfen von Abfall zu bekämpfen.
2. Verursacher von illegaler Abfallentsorgung oder weggeworfenem Abfall werden im Rahmen der bestehenden Gesetze verstärkt als Straftäter zur Anzeige gebracht oder nach dem Ordnungswidrigkeitenrecht verfolgt.
3. **Die Schulen sollen nochmals verstärkt hinsichtlich der Umweltbildung miteinbezogen werden.**
4. **Die bestehenden Satzungen sollen überprüft und womöglich verschärft werden.**
5. **Dem Stadtrat soll jährlich von Seiten der Verwaltung (Ordnungsamt) ein Bericht über die entsprechende Verfolgung und die Vorfälle gegeben werden.**

Protokollanmerkung:

Gemäß Oberbürgermeister Dr. Lösel werde die INKB nochmals gebeten, ein besser geeignetes Instrument hinsichtlich der Verfolgung von Verunreinigungen zu ermitteln. Hierzu wird auf die Ausführungen von Stadtrat Dr. Werding verwiesen.

Ingolstadt, 26.04.2017

Stadtrat Ingolstadt

gez.

Dr. Christian Lösel
Oberbürgermeister

Verteiler:

Zur Sammlung der Protokolle

Referat III

Referat III / Rechtsamt

INKB (wg. Protokollanmerkung)



Fraktion
IM INGOLSTÄDTER RATHAUS

Unterer Graben 77
85049 Ingolstadt
Telefon 0841/9380415
Telefax 0841/9380424
fraktion@csu-ingolstadt.de

CSU-Stadtratsfraktion • Unterer Graben 77 • 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Lösel
Rathausplatz
85049 Ingolstadt

Ingolstadt, den 08.05.2017

Ramadama mit den Stadträten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

als einziger Landwirt im Stadtrat habe ich mich kürzlich deutlich zu den zunehmenden Verunreinigungen auf der Flur öffentlich geäußert.

Sie haben bei der Eröffnung der Ramadama-Aktion in Unsernherrn meinen Vorschlag wohlwollend unterstützt, das Thema Umweltverschmutzung und Reinigung der Flur stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rufen. Daher stellt die CSU-Stadtratsfraktion folgenden

Antrag:

- 1.) Die Stadtverwaltung bzw. die INKB organisieren im Herbst 2017 nochmals eine groß angelegte Ramadama-Aktion, bei der insbesondere auch die Stadträte nochmals eingebunden werden sollen.
- 2.) Der gesammelte Müll soll gewogen und gemessen werden und im Anschluss an die Ramadama-Aktion, die Zahlen veröffentlicht werden.
- 3.) Die Stadt Ingolstadt unternimmt verstärkte Öffentlichkeitsmaßnahmen, um den Vorjahresrekord an Ramadama-Teilnehmern (2016: 3.200 Personen) im Jahr 2017 zu überbieten.

Begründung:

Die zunehmende Vermüllung der heimischen Flur durch achtlos weggeschmissene Gegenstände und mutwillige Müllablagerungen belastet die heimische Flur. Im Jahr 2016 haben sich dankenswerterweise 3.200 Bürgerinnen und Bürger der Stadt bei den diversen Ramadama-Aktionen in den Ortsteilen engagiert. Dies war ein Rekordwert, der überboten werden könnte. Vielleicht gelingt es durch entsprechende Marketingmaßnahmen und dem persönlichen Einsatz aller Stadträte zu einer separaten öffentlichkeitswirksamen Aktion im Herbst diese Zahl zu überbieten und eine Gesamtsumme von 3.500 Bürgerinnen und Bürgern zusammen zu bringen. Natur- und Umweltschutz fängt bereits bei der Verbindung der Müllbelastung und Vermeidung von neuem Müll an. Neben sanktionierenden Maßnahmen – die im letzten Stadtrat als Prüfauftrag bereits einstimmig beschlossen wurden – sollten auch

persönliche Aktionen als öffentlichkeitswirksames Instrument im Vordergrund stehen. Dadurch soll es zu einer Wachrüttelung der Bevölkerung kommen. Aus diesem Grund stellt die CSU Fraktion oben genannten Antrag.

Für die CSU-Stadtratsfraktion

gez. Franz Wöhrl
Stadtrat

V0368/17

Ramadama mit den Stadträten
-Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 08.05.2017-

Stellungnahmen der vorgehenden Ausschüsse

Verwaltungsrat der Ingolstädter Kommunalbetriebe vom 09.05.2017

Stadtrat Wöhrl begründet seinen Antrag durch die zunehmende Vermüllung der heimischen Flur durch achtlos weggeschmissene Gegenstände und mutwillige Müllablagerungen, die die heimische Flur belastet und regt deshalb an, im Herbst nochmals eine Ramadama-Aktion durchzuführen, zu der er besonders die Stadträte einlade. Die gesammelte Menge soll öffentlich kommuniziert werden, um so die Bürger für dieses Thema zu sensibilisieren.

Stadtrat Bechstädt stimmt diesem Vorschlag zu und sieht den Termin nach der Sommerzeit als sinnvoll an.

Bürgermeister Wittmann erachtet eine konsequente Verfolgung als notwendig. Schriftliche Androhungen werden meist nicht beachtet. Der Strafenkatalog und die rechtlichen Grundlagen müssten überarbeitet werden. Bürgermeister Wittmann begrüßt den Vorschlag und verspricht sich eine größere Erfolgsquote, wenn neben allen Stadträten auch Ehrenamtliche bei der Ramadama-Aktion hinzugezogen werden würden.

Stadtrat Ettl fügt hinzu, dass auch die Fastfood-Ketten zu dieser Aktion eingeladen werden sollten.

Dr. Schwaiger zeigt zum Thema Aufklärung ein Beispiel der Nachdenkzettelaktion an einem Kleidungsstück und erhält vom Gremium Zustimmung zur weiteren Umsetzung.

Stadträtin Leiß befürwortet die Aufklärungskampagne und ergänzt, man solle die Mitarbeiter bei der Auswahl der Beschriftung der zu tragenden Kleidung mitentscheiden lassen.

Bürgermeister Wittmann regt an, die Überarbeitung des Bußgeldkataloges mit Beträgen an der obersten Grenze auszuarbeiten und erteilt Dr. Schwaiger den Auftrag einen entsprechenden Vorschlag dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Dr. Schwaiger fasst zusammen, dass in der Juli-Sitzung ein Vorschlag zur Ramadama-Aktion im Herbst vorgestellt wird. Um die Geldstrafen anzupassen, werde die Straßen- und Reinigungsverordnung in Abstimmung mit dem Rechtsamt überarbeitet.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt.



Fraktion
IM INGOLSTÄDTER RATHAUS

Unterer Graben 77
85049 Ingolstadt
Telefon 0841/9380415
Telefax 0841/9380424
fraktion@csu-ingolstadt.de

CSU-Stadtratsfraktion • Unterer Graben 77 • 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Lösel
Rathausplatz
85049 Ingolstadt

Ingolstadt, 30.05.2017

Ergänzungsantrag „Ramadama - Saubere Innenstadt“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CSU-Stadtratsfraktion **beantragt:**

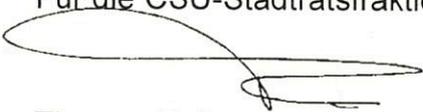
Der Antrag „Ramadama“ soll um den Bereich der Innenstadt, insbesondere die Fußgängerzone, erweitert werden, mit besonderem Augenmerk auf Verschmutzung durch Kaugummis und Reinigung z.B. der Mülleimer. Weiter soll versucht werden, Schulklassen zur Unterstützung heranzuziehen.

Begründung:

Ungeachtet der nicht hinzunehmenden Vermüllung unserer Flure macht das Phänomen Verschmutzung auch vor unserer Innenstadt nicht halt. Vor Jahren gab es, damals initiiert durch eine Bürgergruppierung, schon einmal eine Reinigungsaktion, an der sich medienwirksam neben den Bürgern auch Stadträte bzw. Kandidaten beteiligt haben. Daraufhin gab es mehrere Initiativen für eine sauberere Innenstadt, wie z.B. die Beschichtung der Stromkästen mit abweisender Farbe (unterstützt durch den BZA Mitte), oder das Einkleiden von Stromkästen mit Hussen. In den letzten Jahren nimmt aber die Verschmutzung durch Aufkleber, Schmierereien und Kaugummis wieder zu. Erfreulicherweise führt die INKB aktuell eine Reinigungsaktion bzgl. Aufkleber durch. Dies sollte aber nicht von Fall zu Fall gehandhabt werden, sondern es muss im festen Rhythmus gereinigt werden. Um das Thema Sauberkeit medienwirksam zu besetzen, sollen sich innenstadtaffine Stadträte im Rahmen des geplanten Ramadama in der Innenstadt betätigen.

Das Kulturreferat soll zusätzlich versuchen, Schulklassen zur Unterstützung zu gewinnen, damit auf diese Weise die Kinder die Erfahrung machen, wie aufwändig und mühsam die Reinigungsarbeiten sind.

Für die CSU-Stadtratsfraktion



Thomas Deiser
Stadtrat